

## **Ein Stolperstein für Alfred Jurke**

**Das Bochumer Bündnis gegen Rechts und hat die Patenschaft des Stolpersteins für Alfred Jurke übernommen.**

**Alfred Jurke wurde 1899 in Dresden geboren und arbeitete ab 1920 als Bäcker in der Konsumgenossenschaft „Wohlfahrt“ an der Königsallee 178 (heute GData).**

**Die Errichtung von Genossenschaften basierte auf gewerkschaftlichen Interessen.**

**In der Betriebszentrale an der Königsallee 178 befand sich die Verwaltung, Bäckerei, Metzgerei, Lagerhallen und der Fuhrpark.**

**Von der Zentrale wurden 113 Filialen beliefert mit über 30.000 Mitgliedern.**

**Die Genossenschaft hatte das Ziel, hochwertige Lebensmittel zu günstigen Preisen an Arbeiterfamilien zu verkaufen.**

**Eine besondere Bedeutung erhielt die Konsumgenossenschaft in der Zeit der Hyperinflation 1923 und in der Weltwirtschaftskrise 1929/1930, als Produktionsrückgang, Massenarbeitslosigkeit, Einkommenskürzungen zu starken Konsumeinschränkungen und Verelendung in der Bevölkerung führte.**

**Die Mitgliedschaft in einer Konsumgenossenschaft half dabei, zu überleben.**

**Alfred Jurke wurde 1921 Mitglied der Gewerkschaft und ab 1928 Orts-Vorsitzender der Nahrungs- und Genussmittelarbeiter.**

**1923 wurde er Mitglied der KPD und bis 1933 von der Belegschaft immer wieder in den Betriebsrat gewählt.**

**Nach der Errichtung der Hitler-Diktatur und der Gleichschaltung der Genossenschaften bildete sich aus und unter den Beschäftigten eine Widerstandsgruppe.**

**Die Gruppe war besonders aktiv bei Geldsammlungen für die „Rote Hilfe“.**

**Über die „Rote Hilfe“, wurden Familien von verhafteten und angeklagten Genossen unterstützt.**

**Es wurden außerdem Flugblätter und Zeitungen hergestellt und verteilt.**

**Alle Aktivitäten mussten im Geheimen stattfinden, es bestand immer die Gefahr der Aufdeckung und damit der Verhaftung.**

**Alfred Jurkes politischen Ziele bestanden darin, die Gewerkschaftseinheit herzustellen und er setzte sich ein für den Wiederaufbau der verbotenen Gewerkschaften.**

**Er wollte die „Einheitsfront“ im Kampf gegen Faschismus und Diktatur. d.h. die Zusammenarbeit von Gewerkschaftsmitgliedern aus SPD und KPD.**

**Seit 1935 bestanden Verbindungen zu Karl Springer, nach ihm bekam der Springerplatz seinen Namen.**

**1936 wurde die Widerstandsgruppe durch die Gestapo entdeckt, ihre Mitglieder festgenommen und verhaftet.**

**Alfred Jurke konnte sich der Verhaftung entziehen und rechtzeitig nach Holland flüchten.**

**Er wurde vom Volksgerichtshof „wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens“ in Abwesenheit zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.**

**In Holland setzte er mit anderen die antifaschistische Arbeit fort.**

**Es wurden Flugblätter und Zeitungen erstellt, die für die KPD in Deutschland bestimmt waren.**

**Wenige Tage nach dem Überfall der Wehrmacht auf Holland – am 27.Mai 1940 – wurde Alfred Jurke verhaftet, am 6.Juni 1940 in die Untersuchungshaftanstalt Alt-Moabit verlegt.**

**Am 8.Mai 1942 erhob der Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof Anklage gegen Alfred Jurke.**

**Die Anklage lautete : „Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens“ mit dem Ziel „mit Gewalt oder Drohung mit Gewalt die Verfassung des Reiches zu ändern“.**

**Der Volksgerichtshof sprach aufgrund dieser Anklage ein Todesurteil aus und Alfred Jurke wurde am 3.Oktober 1942 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.**

**In der Hinrichtungsstätte Berlin-Plötzensee wurden zwischen 1933 und 1945 ca. 2900 Frauen und Männer hingerichtet wegen ihrer weltanschaulichen Ansichten oder wegen Widerstandes gegen die Hitler-Diktatur.**

**Im sog. „Ehrenbuch der Opfer von Berlin-Plötzensee“ sind die Namen von 1574 Frauen und Männern dokumentiert, u.a. auch der von Alfred Jurke.**

**Alfred Jurke war in seiner Einstellung konsequent, hat bis 1936 in Deutschland im Widerstand gegen den Faschismus gestanden und diesen auch nach seiner Flucht nach Holland fortgesetzt.**

**Im Gebäude der ehemaligen Konsumgenossenschaft „Wohlfahrt“ wurde nach dem Krieg eine Gedenktafel angebracht.**

**Die Tafel trägt den Text:**

**„Für Recht und Freiheit ließen ihr Leben Alfred Jurke und Walter Stern.  
Sie starben durch nationalsozialistischen Terror.  
Ihre Gesinnung ist unser Erbe.  
Belegschaft der Konsumgenossenschaft Bochum.“**

**Mit dem Stolperstein wird jetzt auch auf der Strasse sichtbar, dass hier ein mutiger Mensch gegen Faschismus und Diktatur aktiv war.**

-----  
**Uli Borchers  
Bochum 7.6.2022**

-----  
**Quellen:**

**-Stadt Bochum Der Oberstadtdirektor Stadtarchiv :Leidens-Wege in Bochum**

**-Günter Gleising : Die KPD im Widerstand gegen Faschismus und Krieg**

**-Wurf Verlag 1988 Widerstand und Verfolgung in Bochum und Wattenscheid**

**-DKP Archiv Bochum (ohne Jahreszahl)**

**-Detlef Peukert : Ruhrarbeiter gegen den Faschismus Röderberg Verlag 1976**

**-Anklageschrift des Oberreichsanwalts beim Volksgerichtshof Aktenzeichen : 9 J 330/41**